

PRESSEINFORMATION

People Are Strange

Eine Verneigung vor Jim Morrison

Von und mit **Sebastian Kempf, Jakob Tögel** und
Andreas Lenz von Ungern-Sternberg



In „People Are Strange“ widmen sich Sebastian Kempf, Jakob Tögel und Andreas Lenz von Ungern-Sternberg einer der schillerndsten Figuren der Rockmusik der späten 1960er Jahre, der mit seiner provokanten Bühnenpräsenz und selbstzerstörerischen Aura den rebellischen Geist seiner Zeit verkörperte und zu einer Ikone der Gegenkultur wurde: Jim Morrison.

In seinem so kurzen Leben hat der Frontman der Doors ein umfangreiches Werk geschaffen, voller Neugier und Experimentierfreudigkeit, das bis heute begeistert.

Anhand von Zitaten, von Morrison selbst, aber auch von anderen, versuchen die Drei, sich diesem wilden, unabhängigen Freigeist zu nähern: Was hat er gesagt, was wurde über ihn gesagt? Und sie reagieren auf diese Zitate mit seiner Musik, schnörkellos, ehrlich und freudvoll. Wie kaum ein anderer vermochte Morrison das Publikum mitzureißen, nicht selten endeten Konzerte für beide Seiten, Publikum wie Künstler, im absoluten Exzess, ein Zustand, der Morrison auch privat alles andere als fremd war.

Aber da waren auch andere Seiten – die Liebe zur Lyrik zum Beispiel, die für ihn, lange vor der Karriere als Rockstar und Sänger, Berufung war, was man vielen seiner Songtexte anmerkt, die eher vertonte Gedichte zu sein scheinen als einer klassischen Song-Struktur zu folgen.

Seine Vielschichtigkeit und Elektrizität spiegeln sich in der Diversität seiner Songs wider, und genau das ist es, was Sebastian, Jakob und Andreas beim Spielen spürbar machen wollen. Morrisons Musik verbindet über Generationen hinweg, sie ist – wie auch Morrison selbst – schlichtweg zeitlos.

Sebastian Kempf und **Jakob Tögel**, beide Schauspieler und im Ensemble des Metropoltheaters, machen schon seit langem Musik und begeben sich nun das erste Mal gemeinsam auf musikalischen Grund, um sich vor Jim Morrison zu verneigen.

Andreas Lenz von Ungern-Sternberg ist Pianist und Arrangeur und war seit Eröffnung des Metropoltheaters 1998 der Arrangeur, Pianist und musikalische Leiter von „The Black Rider“. Seit 2017 zeichnet er ebenfalls für die musikalische Leitung der Metropol-Produktion „Alice“ verantwortlich und spielt, zusammen mit Thomas Schrimm und James Newton, den Abend „Out of the Blue – Eine Verneigung vor Neil Young“ sowie mit Sebastian Griegel „Burning Love – Eine Verneigung vor Elvis Presley“.

PRESSEINFORMATION

Pressestimmen

„Dieser Abend zündet die Flamme einer Band an, die in vielen Erinnerungen nur noch sanft funzelte. (...) Tobendes Publikum.“ ([Süddeutsche Zeitung](#))

„Sebastian Kempf kann mit seiner Stimme ebenso betören, wie es dem echten Jim einst gelang. Doch Kempf gelingt im Laufe der eineinhalb Stunden sogar noch mehr. Er ahmt keine Rocklegende nach, sondern lässt mit rauem Bariton etwas Neues entstehen...“
(Münchner Merkur)

„Kempf ist dabei nicht nur ein versierter Sänger und Gitarrist mit Wurzeln im Blues, sondern schafft es darüber hinaus, eine Idee der Verzweiflung und Überspanntheit zu vermitteln, mit der Jim Morrison am Ende an der drögen und so rundum unkünstlerischen Realität scheiterte.“ (Münchner Feuilleton)

Vorstellungsdauer ca. 1 Std. 20 Min. (keine Pause)

Kartenbestellung und Infos

Tel: 089 32 19 55 33

Fax: 089 32 19 55 44

info@metropoltheater.com

metropoltheater.com

Metropoltheater gemeinnützige GmbH

Floriansmühlstraße 5

80939 München

U6, Freimann

Das Metropoltheater wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München